

Man hat ferner etliche Stein bey vns/ die da Goldt bey sich haben vnd hal-
ten sollen/ als die Glasköpff vnd Granaten. Solche Glasköpff brechen sehr auff et-
lichen Gängen auff S. Annenberg / vnd nicht weit von Marienberg zu Zebitz: so
grebet vnd weschet man die Granaten auch zu Zebitz.

Glasköpff vff
S. Annenberg
vnd Zebitz
haben Gold
bey sich.
Zebitzer Gran-
aten haben
Goldt.

Unter dem grossen Reichstag zu Augspurg nemlich vmbts Jar 1530. hat ein
Eselreiber nicht ferne von Leisnig / des hochgelerten Herren Petri Apiani Vaterland
in einem holen Wege/ eine starcke Zeine vnseheinliches/ doch rechten Goldes gefun-
den/ die er vmb seinem Hut geschlungen / gleich wie die Zienarbeiter ihre Hüte mit
Zienschnüren schmücken. Da es aber ein Goldschmiedt gewar worden / vnd dem
Manne abgepartirt/ ist in demselben getriebe ein groß Schürffen worden / aber kein
Gang noch Fleis mehr anzutreffen gewesen. Drunten Tit. XXIII. gedenckē wir auch
des Goldsandē oder Schlichs/ so bey Leisnig in ein Dorff sol gefunden werden.
Gleicher gestalt damit wir dieses allhie mit nemen/ ist bey dem Joachimsthal nicht weit
von Arlsgrün hinder dem Galgenberge / ein Zainlötiges Goldes mit dem Getreide
abgeschnitten worden.

Eine Zeine
Goldes bey
Leisnig gefun-
den worden.

Was für Bäche vnd örter oben auff dem Gebirge sein/ so Meynen vnd Beh-
men scheidet/ welche Goldführen vnd geben / sollen die Frembden / als Welsche vnd
andere Terminirer besser wissen als wir/ wie die gemeine rede gehet / vnd droben bey
dem Fichtelberg auch gedacht worden. Sonderlich sollen viel schwarze Grauw-
pen/ wie man sie bey Schlackawerda wäschet/ vnd Goldt draus macht / aus diesem
Landē weg getragen werden. Zu Radeberg findet man einen gelben Schirblichten
Goldmergel in einer sandichten Erden daselbst.

Ein ZainGold
des mit dem
Getreid abge-
schnitten wor-
den.

Goldschlich
bey Leisnig.
in Suditis
riui fontes
& alia loca
aurifera.
Schwarze
Goldgraupe.
Schlackawer-
da.

Also ist offenbar / das nicht allein der Rhein / die Arl oder Aar / die Eiser in
Beyern/ die Eder bey Franckenberg in Hessen/ die Lufniz in Böhmen / wie Mon-
sterus / Syluius vnd andere geschrieben/ Gold führen: Sondern das auch vnserer
Elb vnd anderen Wassern dieses lob nicht gebricht / vnd also in Summa vnser lie-
bes Vaterland auch nicht ohne Goldtbergwerck sey / wiewol es des meisten theils
Welschgoldt hat/ welches man doch für das beste achtet (denn das Goldt so auff
Klufften vnd Gängen bricht/ gemeiniglich auch Silber helt / wie hernach von dem
guldigen Silber folget) weil es das reineste vnd edelste ist: Es wachse nun in den
Flüssen / oder Werde von den Gängen vñ Felsen / durch die fließenden Wasser oder
Regenbäch abgerissen/ oder werde aus der ThammErde vnd Griech ausgewaschen/
vnd von dem Gebirge entlediget/ gleich wie ledige Zwitter aus den Seiffen/ schöner
vnd geschmeidiger Zien geben. Plinius schreibt lib. 33. cap. 4. Apud nos tri-
bus modis aurum inuenitur: fluminum ramentis, vt in Tago Hispania, nec
vllum absolutius aurum est cursu ipso, trituq; perpositum, Da er denn auch
das Wäschgoldt/ wie man sihet/ loben wil. Wie newlich gedacht/ so sind viel an-
dere örter vnd Bäche welche Goldt führen/ so nicht beruffen. Wie auch in den be-
nachbarten Gebirgen / so Behmischer Herrschafft / vnd vmb den Fichtelberg/ als
zur Kuttenheida im Voithlande Goldt gegraben wird / dessen droben erwehnet wor-
den im ende des 7. Tittels. So ist auch vorzeiten ein Goldtbergwerck auff dem
Fichtelberg gewesen/ wie auch droben gemeldet worden / so wol auch der Steinhel-
den zuvor gedacht.

Merga ful-
ua crustacea
Radeberg.

Weschgoldt
wird fürs bes-
te geacht.

Kuttenheida
isch Gold.
Alt Goldt/
bergwerck des
Fichtelberges.
Steinhel-
den.

Eben den Körnern vnd Flißschen / so man in Seiffen vnd Foh-
renbächen findet / haben die Guldigen Erz in diesen Nestern selten lauter
Goldt geben/ wie alibereit künzlich gedacht oder zuuerstehen gegeben worden/
das alle Goldt / so auff Klufften vnd Gängen brechen/ nicht ohne Silber sein / von
welchen Plinius auch geredet/ da er sagt: Omni auro inest argentum vario pon-
dere, alibi dena, alibi nona, alibi octaua parte. Demnach ist in diesen Lan-
den

II.
Electrum
oder Silbricht
Goldt.

II.
Electrum
oder Silbricht
Goldt.